

# Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement – Leitbild



## Unser Fundament

Das BBE ist das bundesweite Netzwerk der Träger und Förderer von mehr als 23 Millionen engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Es vereint mehr als 240 Mitgliedsorganisationen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat. Das Netzwerk wurde 2002 auf Empfehlung der Enquete-Kommission zur Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements des Deutschen Bundestages gegründet.

## Unser Selbstverständnis

Das BBE orientiert sich am Leitbild einer aktiven Bürgergesellschaft, die die Demokratie und das soziale Kapital der Gesellschaft stärkt. Bürgerschaftliches Engagement wird in seinem Eigensinn unterstützt. Es ist freiwillig, auf öffentliche Anliegen gerichtet und unentgeltlich. Die Förderung des Engagements beinhaltet stets auch die Förderung der damit verbundenen Partizipationsansprüche. Subsidiarität ist das Grundprinzip seines Handelns.

Das BBE ist...

- eine plurale und unabhängige bundesweite **fachliche Austauschplattform** für Fragen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland.
- **Kompetenzzentrum** und **Informations- und Wissensplattform** für bürgerschaftliches Engagement und Partizipation.
- für alle an Fragen der Engagementförderung Interessierten **offen**. Das Netzwerk wird getragen durch die Kompetenzen und das Wirken **seiner Mitglieder** aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat.
- **Impulsgeber** für Innovationen und für nachhaltige Rahmenbedingungen und Infrastrukturen der Engagementförderung.
- **Themenanwalt** und denkt dabei über Legislaturperioden hinaus. Das Netzwerk nimmt ergänzend zur Interessenvertretung der Mitgliedsorganisationen eine politische Sprecherrolle für sektor- und bereichsübergreifende Fragen der Engagementpolitik wahr.

## Unsere Arbeit

Die Mitglieder des Netzwerkes entwickeln ihre Ideen und Konzepte im offenen Dialog und im Erfahrungsaustausch miteinander. Dabei strebt das BBE eine gute Balance zwischen der Wahrung des jeweils eigenen Profils der Mitgliedsorganisationen, dem Respekt vor dem Profil und den Kompetenzen anderer und der Zusammenarbeit an den gemeinsamen bereichs- und sektorübergreifenden Zielen des Netzwerkes an.

Die Arbeitsgruppen des BBE sind Orte des fachlichen Austausches und der Identifikation von Verbesserungsbedarf für die Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements. Die gewählten Gremien entscheiden über die engagementpolitische Ausrichtung des Netzwerkes. Zur Verbesserung des Austausches und der Kooperation zwischen den gesellschaftlichen Sektoren entwickelt das BBE effektive und nachhaltige Begegnungs- und Austauschformate weiter.

## Unsere Perspektiven für die Zukunft

Die Bedeutung von Engagement und Zivilgesellschaft für die Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen wird weiter wachsen. Das Netzwerk wird besonders gefordert sein, seine Anliegen an Politik und Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die Entwicklung guter Rahmenbedingungen des Engagements macht neue Formen der Einbeziehung der Träger- und Förderorganisationen des Engagements in die engagementpolitische Willensbildung (Governance) nötig. Dies erfordert insgesamt eine Ausweitung der Partizipationsmöglichkeiten im Rahmen der repräsentativen Demokratie.

Die Prinzipien der Subsidiarität und der freien Trägerschaft sind fortzuentwickeln. Dies setzt einen für die Beteiligungsansprüche und autonomen Handlungsspielräume der Bürgergesellschaft offenen Staat voraus.

Die Herausforderungen einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft erfordern die Entwicklung interkultureller und auf Vielfalt ausgerichteter Öffnungsprozesse und die wachsende Bedeutung der europäischen Politikarena erfordert eine stärkere europäische Vernetzung.

Zu den Entwicklungen, auf die das BBE reagieren muss, gehören

- wachsende Begehrlichkeiten gegenüber dem Engagement in Zeiten knapper öffentlicher Kassen und eine sich ausweitende Grauzone zwischen Erwerbsarbeit und Engagement.
- die Suche nach Mitteln und Wegen einer stärkeren Einbeziehung engagementferner Gruppen. Auf die Folgen sozialer Ungleichheit in der Engagementförderung müssen neue Antworten gefunden werden.
- Veränderungen von nach wie vor bestehenden geschlechtsspezifischen Hierarchisierungen im Engagement. Angesichts der Intensivierung von Ausbildungs- und Arbeitszeiten sowie gesteigener Mobilitätsanforderungen bedarf es einer besseren Vereinbarkeit von Familie/ Privatleben, Erwerbsarbeit/Ausbildung und Engagement.

Das BBE gibt dafür engagementpolitische Impulse.

(Stand: März 2012)